

„Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden!“

Konzept

erstellt durch Kader Ekici

Stand: 25. Oktober 2015

1. Inhalt, Ziele und Mehrwert der Veranstaltungsreihe

1.1 Ausgangssituation

Diverse Migrationsbewegungen haben Deutschland verändert. Die Bilder der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer_innen der vielen Willkommensinitiativen, der hauptamtlichen Mitarbeiter_innen in den Verwaltungen der Länder und der Kommunen ebenso wie die der verantwortungsbewussten Bürger_innen, die allesamt den vor Krieg, Gewalt, Verfolgung und Vertreibung Geflüchteten mit großem Engagement begegneten, gaben Deutschland ein menschliches Gesicht.

Einer kleinen, aber gleichwohl besorgniserregenden Gruppe in unserem Land scheint dieses neue Gesicht Deutschlands „Sorgen“ respektive „Angst“ zu machen. Vor allem aber das Erstarken nationaler und rechter Gruppen, Parteien und Organisationen, wie es die Vielzahl der *gidas und anderer rechtspopulistischer und -extremer Bewegungen in den vergangenen Monaten zeigte, erfordert eine klare Haltung, eine integrationsförderliche, progressive Antwort und einen neuen Diskurs.

1.2 Inhalt, Ziele, Art und Ort der Veranstaltungsreihe

Ziel der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden!“ ist es daher uns mit allen Seiten offen zum einen über die Herausforderungen der Migrationsbewegungen und zum anderen über die Chancen selbiger, mit anderen Worten über unser zukünftiges gesellschaftliches Zusammenleben auszutauschen.

Wer Fragen hat, hat Antworten verdient. Es gilt vor allem Skeptiker_innen mitzunehmen, indem wir mit ihnen sprechen und sie aufklären. Aber es gilt zugleich denjenigen, die unsere vielfältiges Land ablehnen, nicht anerkennen oder es gar bekämpfen wollen, eine Absage zu erteilen und die Stärke unserer Demokratie zu demonstrieren.

Vor allem aber sollen der Einsatz und die Hilfsbereitschaft der zahlreichen Helfer_innen gewürdigt werden.

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

Wir wollen als Gesprächspartner_innen vor Ort zur Verfügung stehen und mit allen Seiten in Austausch treten. Es sollen auf diese Weise Ängste und Vorbehalte jedweder Art abgebaut, für Mut und Verständnis auf allen Seiten geworben, Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck gebracht und zudem eine neue Form der Bürgerbeteiligung und politischen Partizipation etabliert werden.

Im Gegensatz zu thematisch breit angelegten und regelmäßig wiederkehrenden Wahlkämpfen stellt die Veranstaltungs- und Gesprächsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden!“ ein thematisch begrenztes, zeitlich befristetes kommunikatives politisches Diskurs-Konzept zur Erzeugung öffentlicher Aufmerksamkeit für die Themen Zuwanderung und Flucht, für unsere politischen Positionen in diesem Kontext sowie zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes dar.

Es wird öffentliche, semi-öffentliche und nicht öffentliche Veranstaltungen und Gespräche geben.

Sofern möglich sollen die Gespräche vor Ort bei den Gesprächspartner_innen stattfinden. Vorgesehen ist, Gespräche in möglichst unterschiedlichen Kölner Stadtteilen zu führen.

Es sollen die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtages NRW, sozialdemokratische Kommunalpolitiker_innen sowie die in den Kölner Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften der SPD engagierten Genoss_innen an den Veranstaltungen beteiligt werden.

1.3 Mehrwert der Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungen und Gespräche bieten eine gute Gelegenheit, mit ehrenamtlichen Helfer_innen, mit Vertreter_innen von Initiativen und Bündnissen, von Vereinen, Organisationen und Kommunen, mit interessierten Bürger_innen, mit Kommunalpolitiker_innen sowie Mitarbeiter_innen der Verwaltungen sowie mit Geflüchteten und Asylsuchenden über all die Dinge, die sie beschäftigen, denen sie in ihrer Arbeit und in ihrem Alltag begegnen, zu sprechen. Sie alle erhalten die Möglichkeit, von ihren Erfahrungen, ihren Erlebnissen und von ihrer Arbeit vor Ort zu berichten. Ehrenamtliche Helfer_innen können ihre durch die praktische Arbeit gewonnenen Kenntnisse und Erlebnisse teilen und für ihr Engagement auf besondere Weise, indem ihnen zugehört und ihre

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

Anliegen und Erkenntnisse ernst genommen werden, geehrt werden. Bürger_innen erhalten durch die Veranstaltungs- und Gesprächsreihe die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen oder ihre Sorgen zu schildern. Flüchtlinge und Asylsuchende können einen Ort des Austauschs finden und ihre Anliegen unmittelbar an die Politik adressieren. Für uns schaffen wir zudem eine Gelegenheit, den gegenwärtigen politischen Sachstand zu vermitteln, über aktuelle Beschlüsse in der Flüchtlingspolitik zu informieren und von Anregungen und Schilderungen aus der Praxis einen Nutzen für unsere politische Arbeit zu ziehen.

2. Zielgruppen

Es sollen Gespräche geführt werden unter anderem mit:

- Anwohner_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen
- ehrenamtlichen Helfer_innen
- Geflüchteten
- dem Geschäftsführer des Jobcenters Köln
- den Integrationsbeauftragten der Stadt Köln
- Kommunalpolitiker_innen
- Lehrer_innen sowie Schüler_innen
- den Leiter_innen der Ämter für Ausländerangelegenheiten
- Leiter_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen
- Mitarbeiter_innen des Caritasverbandes Köln
- Mitarbeiter_innen des Diakonischen Werkes Köln
- Mitgliedern des Integrationsrates
- Mitarbeiter_innen der Justizeinrichtungen
- Mitgliedern diverser Sportvereine
- dem Polizeipräsidenten
- Sozialarbeiter_innen
- Unternehmer_innen
- Vertreter_innen der Gewerkschaften
- Vertreter_innen der Hochschulen
- Vertreter_innen diverser Mieterinitiativen und Mietervereine

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

- Vertreter_innen der Migrantenselbstorganisationen
- Vertreter_innen der LGBT-Community
- Vertreter_innen der Religionsgemeinschaften
- Vertreter_innen der Verbraucherschutzorganisationen
- Vertreter_innen der Wohnungsbaugesellschaften

3. Bekanntmachung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Facebook, Twitter, Xing und Co eröffnen viele Möglichkeiten zur medialen respektive digitalen Begleitung der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe.

Um die Veranstaltungen und Gespräche zu umrahmen, wird ein Weblog aufgebaut werden. Zudem werden die Veranstaltungen auf der Homepage, der Facebook-Seite und via Twitter bekanntgemacht und durch systematische, zeitgemäße und zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit flankiert werden.

Mittels Pressemitteilungen und Pressekonferenzen sollen Medienvertreter_innen regelmäßig über die Veranstaltungsreihe sowie über etwaige besondere Aktionen informiert werden.

Zusätzlich können Genoss_innen über interne Rundschreiben benachrichtigt werden.

Ziel ist es, eine positive öffentliche Meinung über die Veranstaltungs- und Gesprächsreihe nach dem Prinzip "Tue Gutes und rede darüber" zu schaffen.

4. Wirkung

Die politische Veranstaltungs- und Gesprächsreihe kann die öffentliche Agenda beeinflussen. Hierbei geht es nicht nur darum, die Themen zu bestimmen, über die berichtet und öffentlich diskutiert wird, vielmehr kann auch beeinflusst werden, wie über selbige diskutiert wird und die damit verbundenen Schlagworte und Interpretationsrahmen können positiv verändert werden.

Zudem kann auf diese Weise Einfluss darauf genommen werden, wie Parteien sowie

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

Politiker_innen hinsichtlich der Themen Flucht und Zuwanderung in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewertet werden.

Die Veranstaltungs- und Gesprächsreihe bietet zudem die Möglichkeit, die Öffentlichkeit von den eigenen Positionen und politischen Strategien zu überzeugen. Die Plausibilität der Darlegungen und der Beschlüsse kann durch das Heranziehen von weiteren Expert_innen noch unterstrichen und der Effekt sogar noch verstärkt werden, wenn dies gewünscht und/oder notwendig werden würde.

Hinlänglich bekannt ist inzwischen, dass langfristige Bindungen der Wähler_innen an eine bestimmte Partei immer seltener werden und die Zahl der Nicht- und Wechselwähler_innen zunimmt. Damit geht es nicht mehr nur darum, die eigenen Sympathisant_innen zu mobilisieren, was für sich genommen bereits ein schwieriges Unterfangen darstellt, sondern vor allem auch darum, Nicht- und Wechselwähler_innen zu aktivieren. Mit Hilfe der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe kann es gelingen, unentschlossene und zum Wechsel bereite Wähler_innen für sich zu gewinnen und als Kölner Sozialdemokratie neue Themen zu besetzen und aus den Erkenntnissen, die aus den Gesprächen gewonnen werden, eine langfristige und kohärente politische Position und Strategie zu den Themen Flucht und Zuwanderung zu entwickeln. Die Veranstaltungs- und Gesprächsreihe ist damit eine gute Möglichkeit, auch über den Wahlkampf hinaus Bedeutung im politischen Alltag zu gewinnen.

6. Evaluation des Konzeptes

Es ist sinnvoll, zeitnah eine geeignete Bewertung der Effekte der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe und der Erkenntnisse, die durch selbige gewonnen wurden, durchzuführen, um festzustellen:

- welche Ziele erreicht werden konnten,
- ob unerwartete Reaktionen und Effekte aufgetreten sind und
- ob die bereitgestellten Mittel zur Konzeptumsetzung ausreichen oder nicht.

So sind Verbesserungen und eine spätere Konzeptkorrektur möglich. Die ersten Veranstaltungen

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

und Gespräche können als Pilotphase betrachtet werden. Diese wird evaluiert werden. Die Erkenntnisse aus dieser Evaluation werden möglicherweise zur Überarbeitung des Konzeptes und der Veranstaltungs- und Gesprächsreihe als solche führen.

Konzept zur Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“

Kontakt

Kader Ekici

kader.ekici@landtag.nrw.de